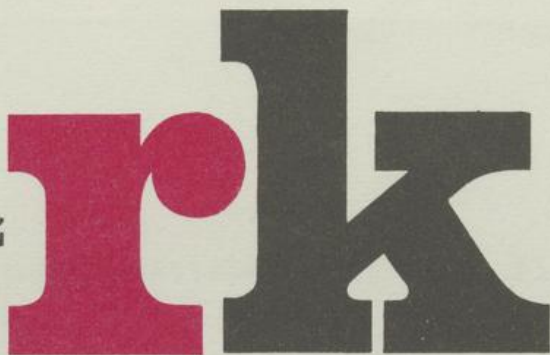


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 16. Februar 1984

Blatt 346

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Bor-Verunreinigung: erste Gesprächsrunde mit Firma

Kommunal:  
(rosa)

Craxi im Rathaus  
Sozialhilfe gegen Armut  
Eine Milliarde für den U-Bahn-Bau  
Kindergarteneröffnung in Simmering

Lokal:  
(orange)

Kinderfaschingsfest am Laaer Berg  
Wien-Information auf der Ferienmesse

Kultur:  
(gelb)

"Literatur im März" mit Friedensthema

Nur  
über FS:

Straßenbahnunfall: Tod durch Leichtsinn

.....  
Bereits am 15. Februar 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Bor-Verunreinigung: erste Gesprächsrunde mit Firma

=++++

11 Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Die Verhandlungen mit der Firma Cheka, der die Sanierungsmaßnahmen für die Bor-Deponie in Stadlau vorgeschrieben werden, wurden Mittwoch mit einem ersten Gespräch aufgenommen. Wie der Geschäftsführer der Firma dabei betonte, gehe die Angelegenheit - über die er bei dem Gespräch umfassend informiert wurde - über seinen Dispositionsbereich hinaus. Die Firma wird daher in den nächsten Tagen eine Gesellschafterversammlung einberufen und die Entscheidung der Gesellschafter einholen. Vorher könne verständlicherweise keine Erklärung zur Sachlage abgegeben werden. Wie der Geschäftsführer betonte, sei seine Firma jedoch gesprächsbereit.

Nach der Gesellschafterversammlung wird von der Behörde eine neuerliche Verhandlung unter Beiziehung aller Amtssachverständigen durchgeführt werden. (Schluß) hs/ko

NNNN



## Kinderfaschingsfest am Laaer Berg

=++++

3 Wien, 16.2. (RK-LOKAL) Zu einem Faschingsfest lädt der Club Monte Laa alle interessierten Kinder für Sonntag, den 19. Februar, auf den Laaer Berg ein. Als besonderes Zuckerl soll bei der Veranstaltung auch eine neue, zusammenlegbare Rodel - ein österreichisches Produkt - vorgestellt werden.

Das Faschingsfest am Laaer Berg soll am Sonntag, dem 19. Februar, nachmittags stattfinden. Alle Kinder, die zwischen 14 und 17 Uhr maskiert kommen, erhalten einen Getränkebon vom Club Monte Laa.

Als zusätzliche Attraktion gibt's bereits am Vormittag, aber auch nachmittags, die Möglichkeit, gratis die neuen Rodeln auszuprobieren. Dafür steht auf alle Fälle die Mattenpiste, bei genügend Schnee natürlich auch die Rodelbahn Laaer Berg zur Verfügung. Kinder zwischen vier und vierzehn Jahren haben am Vormittag von 10 bis 12 Uhr und am Nachmittag von 14 bis 17 Uhr die Möglichkeit, jeweils eine halbe Stunde hindurch die neuen Rodeln kostenlos auszuprobieren (jede weitere halbe Stunde kostet dann 15 Schilling). (Schluß) hs/gg

NNNN



"Literatur im März" mit Friedensthema

=++++

4 #Wien, 16.2. (RK-KULTUR) "Frieden schreiben, Frieden tun" ist das Thema der diesjährigen "Literatur im März", die vom 2. bis 10. März im Künstlerhaus stattfindet. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte das Programm der Literaturwoche am Donnerstag in der "Alten Schmiede" vor: Neben Lesungen prominenter Autoren finden Diskussionen, Ausstellungen und eine bunte Reihe weiterer Aktivitäten statt, die zur lebendigen Präsentation des Themas beitragen. #

Aus ihren Werken lesen: Hans Carl ARTMANN, Stefan EIBEL, Helmut EISENDLE, Erich FRIED, Barbara FRISCHMUTH, Ernst JANDL, Robert JUNGK, Marie-Therese KERSCHBAUMER, Stanislaw LEM, Adolf MUSCHG, Christine NÖSTLINGER, Peggy PARNASS, Luise RINSER, Heinz Rudolf UNGER, Renate WELSH, Christa WOLF und Gernot WOLFGRUBER.

Diskussionen werden zu den Themen "Friedenssicherung", "Konfliktpotential der österreichischen Gesellschaft", "1934", "Lustsuche", "Chancen einer konfliktfreien Zukunft" und "Schule und Frieden" abgehalten.

An weiteren literarischen Veranstaltungen gibt es eine Matinee des Volkstheaters zum Gedenken an 1934, Szenen aus den "Letzten Tagen der Menschheit" mit der "Gruppe 80", Kriegs- und Friedenstexte mit dem Jura Soyfer-Theater, eine "Zukunftswerkstatt" mit Robert Jungk, eine Literaturwerkstatt mit verschiedenen Autoren und ein Rhetorik-Seminar "Logik der politischen Rede" mit Werner REISS.

Eine Plakatausstellung mit Werken von Klaus STAECK, ein Plakatwettbewerb "Künstler für den Frieden", Performances und Videofilme zum Thema "Frieden" sowie die täglich erscheinende "Friedenszeitung" runden den Veranstaltungsreigen ab. (Forts. mgl.)  
gab/gg

NNNN



Craxi im Rathaus

=++++

5      Wien, 16.2. (RK-KOMMUNAL) Italiens Ministerpräsident Bettino CRAXI besuchte Donnerstag Vormittag das Wiener Rathaus und trug sich ins Goldene Buch der Stadt Wien ein. Er wurde von Bürgermeister Leopold GRATZ an der Spitze des Wiener Stadtsenates begrüßt. (Schluß) rö/gg

NNNN



## Sozialhilfe gegen Armut (1)

Utl.: Ausgaben des Sozialamtes um 106 Prozent gestiegen

=++++

6 #Wien, 16.2. (RK-KOMMUNAL) Gegen den Begriff der "Neuen Armut" sprach sich Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER aus. Wie er Mittwoch Abend im Rahmen einer Presserunde erklärte, handelt es sich dabei um kein neues Phänomen, sondern um die gesellschaftliche Anerkennung von Benachteiligungen wie Krankheit, Behinderung oder Einsamkeit, die jedoch über den Bereich einer finanziellen Armut hinausgehen. Dies bedeutet aber, daß nicht neue Bedürfnisse entstanden sind, sondern daß schon vorhanden gewesene Notsituationen als gesellschaftliche Probleme anerkannt wurden. Mit Hilfe des in Wien bestehenden dichten Netzes an sozialen Einrichtungen und Hilfen wird aber dafür gesorgt, daß bei auftretenden Notsituationen rasch geholfen werden kann. #

Laut Stacher sind die Ausgaben des Sozialamtes zwischen 1978 und 1983 um 106 Prozent auf 2.788,779.000 Schilling gestiegen. Bei den finanziellen Leistungen der individuellen Sozialhilfe muß zwischen zwei Formen, nämlich den Dauerleistungen und den Aushilfen, unterschieden werden. Dauerleistungen sind eine Art Mindesteinkommen für Personen, die auf Dauer über kein eigenes Einkommen verfügen. Dazu zählen behinderte und alte Menschen, die keinen Pensionsanspruch aus der Sozialversicherung erworben haben. In Wien ist als einzigem Bundesland die Höhe der Dauerleistung dem im ASVG festgelegten Richtsatz angeglichen. Während die Zahl der Dauerleistungsbezieher kontinuierlich sinkt, nimmt die Zahl der Aushilfenbezieher zu. Während 1978 89,3 Millionen Schilling ausbezahlt wurden, waren es 1983 354,5 Millionen Schilling. Diese Steigerung ist einerseits auf eine verbesserte Information, andererseits auf die Entwicklung am Arbeitsmarkt zurückzuführen. 1982 etwa gab es 24.600 Unterstützte mit 18.630 Angehörigen, also insgesamt 43.230 Personen. (Forts.) zi/ap

NNNN



## Sozialhilfe gegen Armut (2)

Utl.: IFES-Untersuchung

=++++

7 Wien, 16.2. (RK-KOMMUNAL) Einer IFES-Untersuchung zufolge sind es vor allem soziale und persönliche (familiäre) Gründe, die zu Notsituationen führen, wie z. B. teure Neubauwohnungen, kinderreiche Familie, Verlust des Familienerhalters, Verschuldung durch unwirtschaftliches Verhalten; Arbeitslosigkeit und unangepaßtes Verhalten (Häftlinge, Nichtseßhafte, Süchtige), keine oder schlechte Berufsausbildung, physische und psychische Behinderung und Isolation. Typisch ist auch, daß die Aushilfenfälle nicht mehr nur vorübergehende Notstände betreffen:

Fast 50 Prozent der Fälle laufen länger als ein Jahr, 16 Prozent länger als zwei Jahre, 36 Prozent länger als drei Jahre. Es handelt sich hier also um Notstände, die nach einem bestimmten Schema - mit Unterbrechung - immer wieder auftreten.

Auffallend ist dabei der steigende Anteil an jungen Menschen unter den Hilfesuchenden.

1978 waren 10,5 Prozent Frauen und 16,6 Prozent Männer unter 30 Jahren, 1982 18,0 Prozent Frauen und 30,5 Prozent Männer unter 30 Jahren.

Der Aufwand für Aushilfen betrug 1983 293,330.000 Schilling.

## Zwtl.: Flüchtlingshilfe

Im letzten Jahr waren laut Stacher die Ausgaben für die Flüchtlingshilfe der Stadt Wien besonders hoch. Die Flüchtlinge fallen nämlich, wenn sie Konventionsflüchtlinge, also anerkannte Flüchtlinge sind, unter das Sozialhilfegesetz.

Während die Ausgaben 1978 knapp über 3 Millionen Schilling betragen, erreichten sie 1981 fast 13 Millionen Schilling, beliefen sich im Jahre 1982 auf 27,2 Millionen Schilling und 1983 auf 60 Millionen Schilling. (Forts.) zi/ko

## Sozialhilfe gegen Armut (3)

Utl.: Gesamtösterreichischer Flüchtlingsfonds

=++++

8 Wien, 16.2. (RK-KOMMUNAL) Anfang dieses Jahres wurde im Gemeinderat ein Antrag eingebracht, der eine gleichmäßigere Verteilung des Sozialhilfeaufwandes der Länder für Flüchtlinge forderte. Einer Erhebung der Verbindungsstelle der Bundesländer zufolge wurden von 1978 bis 1981 insgesamt 102,379.186 Schilling dafür aufgewendet, wovon Wien allein 70,058.068 Schilling getragen hat. Aus diesem Grund wird die Schaffung eines gesamtösterreichischen Flüchtlingsfonds gefordert, zu dem alle Bundesländer entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil zur Deckung der Kosten der Flüchtlingsbetreuung beitragen sollen.

(Schluß) zi/gg



Eine Milliarde für den U-Bahn-Bau

=++++

9 #Wien, 16.2. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt fast eine Milliarde Schilling wurden in der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Verkehr und Energie für die Planung und den Bau der U-Bahn-Linie U 3 genehmigt. Der größte "Brocken" sind die Rohbauarbeiten für den Abschnitt "Rochusgasse" mit 720 Millionen Schilling. Dieses Teilstück ist 555 m lang und reicht von der Weyrgasse bis zur Kreuzung Wassergasse/Hainburger Straße. #

Einige Häuser müssen unterfangen werden. Rohbaubeginn für diesen Streckenteil ist im kommenden Mai.

100 Millionen Schilling sind für bauliche Vorarbeiten genehmigt, die zur Errichtung des Verbindungsgleises von der U 3 zur U 4 und den Bauabschnitt "Stubentor" notwendig sind. Diese Vorarbeiten betreffen im wesentlichen Einbautenumlegungen und Maßnahmen für den öffentlichen und den Individualverkehr.

Insgesamt mehr als 48 Millionen Schilling machen die Kosten für Detailplanungen und Statik im Abschnitt "Rochusgasse" aus, 14 Millionen Schilling kostet die Ausschreibungsplanung für den Abschnitt "Schlachthausgasse", weitere 23 Millionen müssen für die Ausschreibungs- und Einreichplanung im Bauabschnitt "Herrengasse" ausgegeben werden.

In ihrem ersten Abschnitt wird die U 3 zwischen Volkstheater und Rochusgasse verkehren: Anfang der neunziger Jahre soll hier die U-Bahn den Betrieb aufnehmen. Später werden Erweiterungsstrecken nach Erdberg und zum Westbahnhof gebaut werden. (Schluß) and/gg

NNNN



Kindergarteneröffnung in Simmering

=++++

10 #Wien, 16.2. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Städtisches Kindertagesheim eröffnete Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Donnerstag in der Kaiser-Ebersdorfer-Straße 92. Das neue Kindertagesheim, das im Zusammenhang mit der Errichtung einer Wohnhausanlage entstanden ist, bietet 90 Kindern in vier Gruppen Platz.#

Es werden zwei Kleinkinderkrippen, eine Kindergartengruppe und eine Hortgruppe geführt. Den Kindern steht auch eine 3.350 Quadratmeter große Freifläche zur Verfügung.

Mit dem neuen Kindertagesheim gibt es nunmehr 13 Städtische Kindertagesheime in Simmering. In ganz Wien sind es 283.

An der Eröffnung nahmen auch Stadtrat Johann HATZL und Bezirksvorsteher Otto MRAZ teil. (Schluß) emw/gg

NNNN



Wien-Information auf der Ferienmesse

Utl.: Spezielles Service für gewerbliche Sportbetriebe

=++++

11 Wien, 16.2. (RK-LOKAL) Mit einem neuen Service wird heuer die Wiener Stadtverwaltung auf der in der kommenden Woche stattfindenden Ferienmesse aufwarten. Unter dem Motto "Urlaub zwischendurch" haben erstmals auch die gewerblichen Sportbetriebe Wiens die Möglichkeit, im Rahmen des Wien-Standes die Besucher über ihre Aktivitäten in der kommenden Saison zu informieren. Im Einvernehmen mit der Wiener Handelskammer wurden für freizeithungrige Messebesucher Verzeichnisse über Tennisplätze, Bootsvermietungen, etc. aufgelegt.

Auf die Sommersaison abgestimmt werden auch die Unterlagen über Wiens öffentliche Freizeitbereiche sein. So wird es neben dem "Donauinselatlas" wieder umfassende Informationsbroschüren über die "Stadtwanderwege" geben. Der Wien-Stand auf der öFM '84 befindet sich in der Halle 27 des Wiener Messegeländes und wird während der gesamten Messezeit (18. bis 26. 2. 1984) täglich von 10 - 18 Uhr mit fachkundigen Auskunftspersonen besetzt sein. (Schluß) red/ap

NNNN